

## Pandemie-Plan trifft auf Realität

**Corona** Der Fall der Rosa-Luxemburg-Grundschule zeigt, dass es nicht immer leicht ist, Eltern schnell zu informieren.

**Neuruppin.** Nachdem die Neuruppiner Rosa-Luxemburg-Grundschule am Dienstag kurzfristig geschlossen werden musste, weil es einen Corona-Fall im Lehrerkollegium gibt, kommt Kritik von Eltern: Sie fühlen sich nicht ausreichend informiert und haben erst sehr spät erfahren, ob ihr Kind am Mittwoch betreut wird. Schulrat Sven Junker ist beim Staatlichen Schulamt für die Neuruppiner Einrichtung zuständig. Er bestätigt, dass Lehrer und Schulamt alles versucht haben, um möglichst schnell Informationen weiterzugeben. Allerdings ist das in einem solchen Fall nicht ganz einfach.

### Plan funktioniert nicht immer

„Jede Schule hat einen Pandemieplan“, erklärt Junker. „Aber dann geht es doch ganz plötzlich los.“ Es zeige sich, dass diese Pläne nicht unbedingt eins zu eins umsetzbar seien. Im Fall der Rosa-Luxemburg-Grundschule habe die Einrichtung erst abwarten müssen, ob eine weitere Lehrkraft mit dem Virus infiziert ist: Das hätte Auswirkungen darauf gehabt, wie viele Lehrer zur Verfügung stehen und wie viele Klassen betreut werden können, schildert Junker. Am Dienstagabend habe es die Information vom Gesundheitsamt gegeben, dass ein Test bei der zweiten Lehrkraft negativ ist. „Wäre das nicht so gewesen, hätten wir sowieso alle Pläne wieder kippen müssen“, erklärt der Schulrat.

Dazu komme, dass der Krankenstand bei den Lehrern der Grundschule derzeit hoch sei: Nur acht von ihnen seien in dieser Woche im Dienst. Damit können lediglich acht Klassen betreut werden. Am Montag werde sich diese Situation wieder etwas verbessern, so Sven Junker.

### Wichtiges auf der Homepage

Der Informationsfluss sei folgender gewesen: Das Okay des Gesundheitsamtes kam, Junker wurde in Kenntnis gesetzt, alles Wichtige wurde zudem auf die Internetseite der Schule gestellt. Dann seien die Lehrer informiert worden, die wiederum die Eltern auf den neusten Stand bringen sollten. „Das geht mal mehr, mal weniger schnell“, sagte er. „Wenn wir aber Informationen haben, leiten wir sie so schnell wie möglich weiter.“

Junker empfiehlt allen Eltern, sich immer auf der Homepage der Schule auf dem Laufenden zu halten. „Wir haben an der Rosa-Luxemburg-Schule ein Team, das digital sehr fit ist.“ Gleich auf der Startseite befinden sich die aktuellen Informationen. Dort war am Mittwochnachmittag beispielsweise zu lesen, dass – ausgenommen derer, für die Quarantäne angeordnet wurde – alle Kinder bis auf die aus der 3b Präsenzunterricht haben. Die 3b folgt am 23. November. *jo*

# Kuchen essen für Mallorca

**Hilfsaktion** Auf der spanischen Insel ist wegen Corona der Tourismus und damit auch die Wirtschaft eingebrochen, worunter viele Inselbewohner leiden. Hilfe kommt jetzt auch aus Neuruppin. *Von Markus Kluge*

Im kalten, feinen Nieselregen haben am Dienstagnachmittag Fabien Rogge aus Wallitz und Felix Kayser aus Neuruppin auf dem Schulplatz der Fontanestadt ihren Stand aufgebaut. Als die ersten Markthändler an diesem grauen Novembertag einpackten, legten die Siebtklässler erst los. Sie verkauften selbstgebackenen Kuchen. Der Erlös landet nicht in der Klassenkasse, sondern geht nach Mallorca – die Insel, die viele als Urlaubsparadies in Erinnerung haben.

### Dramatische Situation in Palma

Doch über diesem Urlaubsparadies liegt ein Schatten. Mit der Corona-Pandemie blieben die Touristen aus und damit auch die Einnahmen. Das stellt nicht nur die Tourismusbranche dort vor riesige Probleme. Jedes dritte kleinere und mittlere Geschäft der Insel-Hauptstadt hätte schon schließen müssen, zitiert das deutschsprachige Mallorca Magazin den Chef des dortigen Einzelhandelsverbandes Afedeco, Antonio Gayà, Die Folge: eine steigende Arbeitslosigkeit.

Und die Saisonkräfte konnten in diesem Jahr nicht für die kühlen Monate sparen, in denen die Insel im Winterschlaf ist. Das wiederum führte zu einem Ansturm auf die Tafeln und Essensausgaben vor Ort. Die haben aber ebenfalls Probleme, da Hotels und Supermärkte geschlossen sind oder diese ihre Angebote deutlich reduziert haben und es kaum überschüssige Lebensmittel gibt, die noch gespendet werden können.



„Aufgrund der Situation auf der Insel kommen immer mehr Menschen zu den Tafeln.“

### Wolfgang Krämer

Präsident Lions Club in Palma

In Palma wird die Essensausgabe vom örtlichen Lions Club unterstützt – so wie es auch in Neuruppin der Fall bei der Tafel ist. Der Club in Palma, der seit zehn Jahren mit seinem Projekt „Comida para todos“, was übersetzt „Essen für Alle“ bedeutet, die tägliche Lebensmittelsammlung organisiert, schlug bereits Anfang des Monats über die spanischen Grenzen hinaus Alarm, dass die Not wächst. Denn die Corona-Pandemie kostete nicht nur Arbeitsplätze, sondern mache es auch unmöglich, Spenden zu sammeln, um gemeinnützige Initiativen zu fördern.



Kuchenbasar auf dem Schulplatz: Fabien Rogge und Felix Kayser haben auf dem Schulplatz in Neuruppin selbstgebackenen Kuchen verkauft. Das Geld wird nach Palma gespendet, um die dortige Essensausgabe zu unterstützen. *Foto: Markus Kluge*

### Der Lions Club hilft auf der Insel

„Das Sozialsystem ist bei weitem nicht das, was man von anderen Ländern kennt. Der Tourismus ist komplett weggefallen und dadurch fehlt für immer mehr Menschen die finanzielle Grundlage, um einigermaßen vernünftig Leben zu können“, schildert Wolfgang Krämer (Foto: privat), Vorsitzender des Lions Clubs in Palma. Durch Corona werde die Lage immer schlimmer. „Nun kommen aufgrund der Situation auf der Insel immer mehr Menschen zu den Tafeln, sodass wir deutlich mehr Ware brauchen könnten“, so Krämer. Dafür sei der dortige Club auf Spenden angewiesen – für Lebensmittel und Hygieneartikel, aber auch für Treibstoff für die Sammlung und den Transport.

Der Hilferuf aus Palma erreichte unter anderem Titus-Rex Giese, der vor genau 20 Jahren Präsident des Neuruppiner Clubs war, im Rheinsberger Ortsteil Zechlinerhütte. „Es kann doch nicht sein, dass im eigentlich reichen Palma alleinerziehende Eltern nicht mehr wissen, wie sie ihren Kindern noch etwas zu Essen mit in die Schule geben können“, zeigt sich Giese von den Zuständen auf der spanischen Insel erschüttert. Er trommelte deswegen in seinem Bekanntenkreis für Spenden. Der Club „Anglerfans“ steuerte sofort 2500 Euro bei. Weitere 500 Euro kamen über die Evangelische Schule und die Aktion Tagwerk zusammen. Diese

ersten 3000 Euro sollen am Montag in Palma an den dortigen Lions Club übergeben werden. „Damit können zwei große Ladungen Lebensmittel gekauft werden“, freut sich Giese über die Unterstützung aus dem Ruppiner Land.

### Spendenaktion geht weiter

Die wird wahrscheinlich auch noch weitergehen. Giese will auch beim örtlichen Lions Club um Hilfe bitten. Zudem kamen auch am Dienstag beim Kuchenverkauf der Schüler noch einige Euro zusammen. Die Siebtklässler hatten sich in ihrer Morgenstation mit der Lage in Palma beschäftigt. „Wenn es uns mal so schlecht geht, würden wir uns

doch auch freuen, wenn uns jemand hilft“, sagte Fabien Rogge. Der 13-Jährige aus dem Rheinsberger Ortsteil Wallitz hatte sich

„Wenn es uns mal so schlecht geht, würden wir uns doch auch freuen, wenn uns jemand hilft.“

### Fabien Rogge

Mitinitiator der Spenden-Sammelaktion

dafür am Montag selbst in die Küche gestellt und einen Buttermilchkuchen gebacken. Seine Mutter steuerte ebenfalls einen

Blechkuchen bei. Dazu gab es noch Kirsch- sowie Apfelstreuselkuchen sowie vorbereitete Tüten mit Cookies – alles zum gleichen Preis. Viel Wechselgeld mussten Fabien Rogge und Felix Kayser am Dienstag aber nicht herrausgeben, da etliche Kunden für diese Aktion auch gerne etwas mehr gaben. „Nur das Wetter hätte besser sein können“, meinte Felix Kayser, der schon Regentropfen auf den Brillengläsern hatte. Vom Einsatz der Kinder hatte Wolfgang Krämer bereits am Dienstagabend erfahren: „Die Aktion der Schüler finde ich so extrem Klasse. Mir fehlen fast die Worte und ich war wirklich zu Tränen gerührt.“



Wo sonst Touristen durch die Gassen von Palma schlendern, standen bereits im Frühjahr viele Menschen bei der Tafel an. Durch die Corona-Auflagen gilt nun zudem ein Abstandsgebot. *Foto: Lions Club Palma*

## Streitschlichtung Ausschuss wählt Schiedsleute

**Lindow.** In Lindow sollen für die außergerichtliche Streitschlichtung zwei Schiedsleute gewählt werden. Manfred Göpfert und Ines Jaster wollen diese Aufgabe übernehmen. Der Amtsausschuss wird bei seiner nächsten Sitzung darüber entscheiden. Das Gremium tagt am Montag, 30. November, ab 19 Uhr im Gemeindezentrum von Herzberg. Dort geht es auch um den Haushalt 2021 und eine Spende in Höhe von 600 Euro für den Tierschutzverein Ostprignitz-Ruppin. *red*



## Advent ohne Ausstellung

**Keramikerin Norma Strauß** in Lentze verzichtet auf ihre Adventsausstellung. Stattdessen öffnet sie ihre Werkstatt ab Ende November jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr und jeden Sonnabend von 11 bis 17 Uhr. *Archiv-Foto: Anja Rüternik*

## POLIZEIBERICHT

### Streitendes Paar löst Polizeieinsatz aus

**Sieben waren zu schnell**  
Nach Bürgerhinweisen hat die Polizei am Dienstagvormittag am Vielitzer Weg die Einhaltung der Geschwindigkeit kontrolliert – Tempo 30 in die eine und Tempo 50 in die andere Richtung. Von 21 Fahrern müssen sieben wegen Geschwindigkeitsüberschreitung ein Verwarngeld zahlen, teilte die Polizei am Mittwoch mit.

### Ruhestörung, Wohnungsverweis, Gewarnt

Wegen Ruhestörung wurde die Polizei am Mittwochabend zu einer Wohnung

an die Lindower Ernst-Thälmann-Straße gerufen. Dort stritten sich eine 43-Jährige und ihr 49-jähriger Partner. Der hatte bereits nach einem Streit am 9. November von der Polizei einen Wohnungsverweis erhalten. Am Mittwoch war er laut der Polizei zudem aggressiv und störte die Beamten im Einsatz. Um den Wohnungsverweis durchzusetzen, wurde der 49-Jährige in Gewahrsam genommen. Dabei leistete er Widerstand. Ein entsprechendes Ermittlungsverfahren wegen Widerstandes gegen Vollstreckungsbeamte wurde eingeleitet. Heute Morgen wurde er wieder entlassen. *red*

## Investition Fehrbelliner planen Spielplatz

**Fehrbellin.** Wie wird der Spielplatz an der Fehrbelliner Bruno-H.-Bürgel-Straße aussehen? Mit dieser Frage beschäftigen sich die Ortsbeiräte bei ihrer nächsten Sitzung, die am Donnerstag, 26. November, im Saal des Rathauses stattfinden wird. Los geht es um 19 Uhr. Nach der Einwohnerfragestunde geht es um den Etat und die Investitionen im kommenden Jahr. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit sind Grundstücksangelegenheiten Thema. *red*